

phisch betrachtet. Bezugfelder sind dabei häufig Kunstwerke aus der Antike und in besonderer Weise aus dem Klassizismus. Silke Hohmann beschreibt ihre Figuren als „statisch, schön und glatt wie Skulpturen.“ (Hohmann, Silke in: Jetzt aber!, Monopol Magazin, Sept. 2019, 41.) Die Künstlerin wird in Deutschland von der Galerie Kadel Willborn in Düsseldorf vertreten. Greven lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Wilhelm Mundt (14.04.2023 – 25.06.2023)

Wilhelm Mundt (*1959 in Grevenbroich), 1979 bis 1966 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Tony Cragg, Prof. Klaus Rinke und Prof. Irmin Kamp, seit 2009 Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Kunst Dresden.

Wilhelm Mundt gilt als einer der innovativsten Bildhauer der Gegenwartskunst. Er ist vor allem durch seine „Trashstones“ international bekannt geworden. 1989 fertigte Mundt den ersten dieser „Steine“ und versah diesen mit der Seriennummer 001. Inzwischen ist die Werkgruppe auf über 700 Exemplare gewachsen. Produktionsrückstände aus dem Atelier – Müll und auch private Gegenstände – werden komprimiert, verklebt und mit mehreren Schichten aus Polyesterharz ummantelt. Die Oberflächen werden dann lackiert, geschliffen und poliert, sodass Farbe und Form besonders zur Geltung kommen. (Textauszug aus: Auktionskatalog VAN HAM, Juni 2022) Neben den „Trashstones“ wird Mundt in Gladbeck erstmalig eine raumfüllende Installation zeigen. Mundt wird u.a. vertreten von der Galerie Schönewald in Düsseldorf und Buchmann Berlin / Lugano. Er lebt und arbeitet in Rommerskirchen und Köln.

Michaela Eichwald (08.09.2023 – 12.11.2023)

Michaela Eichwald (*1967 in Gummersbach) ab 1987 studierte sie in Köln Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte und Deutsche Philologie. Ihre ersten Texte veröffentlichte sie in den 1990er Jahren, noch bevor sie zu malen begann. Monografische Ausstellungen fanden statt, u.a. am Palais de Tokyo in Paris, dem Walker Art Center in Minneapolis, dem Lenbachhaus in München und der Kunsthalle Basel. Sie ist seit 2021 als Professorin an der Akademie der Bildende Kunst in Wien tätig.

Die "grundsätzlichen und unerschöpflichen Probleme der Kunst" (Eichwald) tragen sich in ihren Werken zwischen Material und Form aus. Für ihre Malereien verwendet die Künstlerin bevorzugt synthetische Trägermaterialien wie Kunstleder und PVC. Statt wie die klassische Leinwand als neutraler Hintergrund zu dienen, auf dem sich das malerische Ereignis ungestört Bahn brechen kann, stehen das Straußenlederimitat in Bürobeige oder der Autohimmelstoff mit Glitzereinschlüssen diesem Ereignis gewissermaßen von vornherein im Weg. Eichwalds meist ungegenständliche Formensprache verhält sich mal anschmiegsam, mal

abstoßend, so wie es ihre verschiedenen Malmedien tun (Acryl, Lack, Wachs, Aquarell, etc). Die Künstlerin feilt an Methoden, die auch das fertige Werk, sei es ein Gemälde, ein Text, eine Skulptur oder Fotografie, nicht als unerschütterliche Behauptung erscheinen lassen: "Mehr Unabgesichertes versuchsweise äußern. Mehr Leben, mehr Ausdruck, mehr Unverständlichkeit", beschreibt sie ihren Ansatz in einem Interview. Ein produktives Streunern zwischen den Disziplinen – Schreiben, Malen, Fotografieren – zeichnet ihre Arbeit aus. Augenfällig wird dies unter anderem in ihren ungewöhnlichen und beredten Werktiteln, die aus einer Vielzahl an Quellen stammen – von mittelalterlicher Mystik über zeitgenössische Lyrik und bürokratische Stilblüte bis hin zur dadaistischen Wortkette. Eichwald wird von der Galerie Isabella Bortolozzi in Berlin repräsentiert sowie von Reena Spauling in New York City. Im Mai 2023 wird die Künstlerin eine Soloausstellung in der Galerie Mariam Goodman in Paris präsentieren. Eichwald lebt und arbeitet in Berlin.

Jan-Ole Schiemann (24.11.2023 – 28.01.2024)

Jan-Ole Schiemann (*1983 in Kiel) ist ein in Köln lebender Künstler. Er studierte Bildende Kunst an der Kunsthochschule Kassel und später bei Albert Oehlen und Andreas Schulze an der Kunstakademie Düsseldorf, wo Schiemann bei Andreas Schulze das Studium abschloss.

In seinem Werk baut Jan-Ole Schiemann auf den Traditionen der Malerei auf und stellt sie durch collagebasierte Techniken in Frage, indem er Bilder konstruiert, die zugleich anspruchsvoll und spielerisch sind. Fast transparent webt und überlagert er organische Strukturen, Logos, Topographien, Graffiti und alltägliche Texturen. Schiemanns Werk oszilliert zwischen abstrakten und figurativen Elementen, Comiczeichnungen und konstruierten Flächen, Grauwerten und Farbnebeln. Schiemann ist mit Ausstellungen in Seoul, New York und Los Angeles zu einem der prominentesten jungen Künstler seiner Generation geworden. Seine Werke sind zu finden in The Bronx Museum, Bronx, New York, Craig Robins Collection, Miami, Martin Z. Margulies Collection, Miami, The Marciano Collection, Los Angeles, Florida Museum of Contemporary Art Detroit und viele weitere. Er wird unter anderem durch die Galerie Nino Mier in Los Angeles, Wentrup in Berlin, Kasmin Gallery in New York vertreten. Die Ausstellung in Gladbeck wird Schiemanns erste große institutionelle Einzelausstellung in Deutschland.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

keine wesentliche Klimarelevanz
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

keine negative oder eine positive Klimawirkung
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

eine negative Klimawirkung
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Beschlussentwurf:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin
i. V.



- Linda Wagner -

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: